



# GESUNDHEIT FÜR ANDERE - GESUNDHEIT FÜR UNS

Ergebnisse der Personalbefragung an  
der Universitätsmedizin Greifswald



# TEIL 1

Pflegepersonal (Folien 3-11)

# TEIL 2

Ärztliches Personal (Folien 12- 19)

Schlussfolgerungen (Folie 20)

# TEIL 1

## Pflegepersonal

- Zeitraum: Januar - Februar 2020
- Teilnahmerate: 260 von 872 (29,1%)
- Analysiert wurden 243 Fragebögen<sup>1</sup>

<sup>1</sup>Ausgeschlossen wurden 17 Fragebögen von Mitarbeiter\*innen, die nicht in der Pflege arbeiten.

## Merkmale der Stichprobe

### Geschlecht

männlich	19,2%	(n=46)
weiblich	80,8%	(n=192)
divers	0,8%	(n= 2)

Keine Angabe: n=3

### Alter

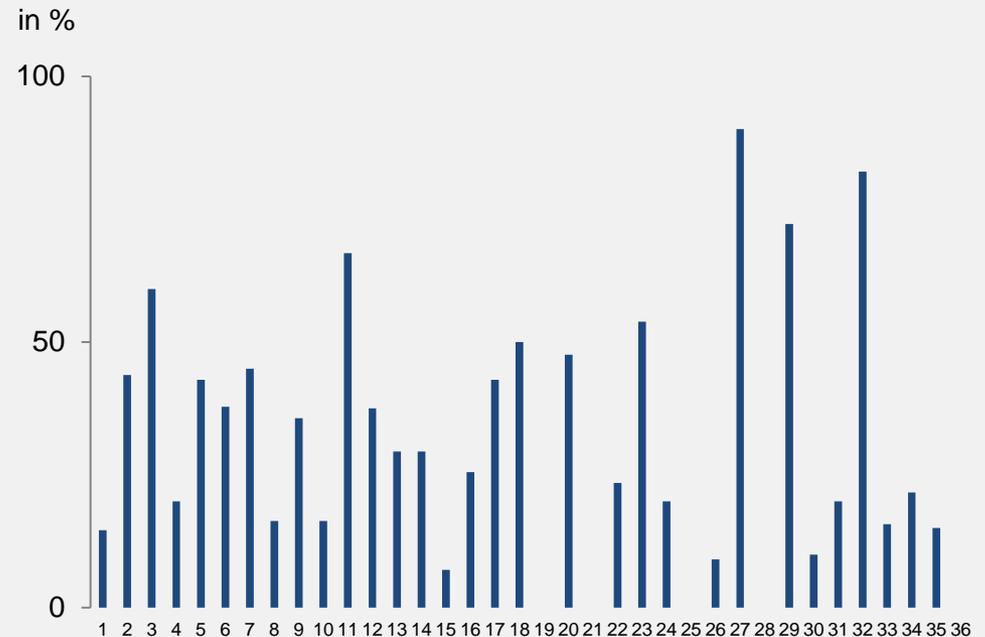
≤ 39 Jahre	63,3%	(n=152)
≥ 40 Jahre	36,4%	(n=87)

Keine Angabe: n= 4

### Arbeitsmodus

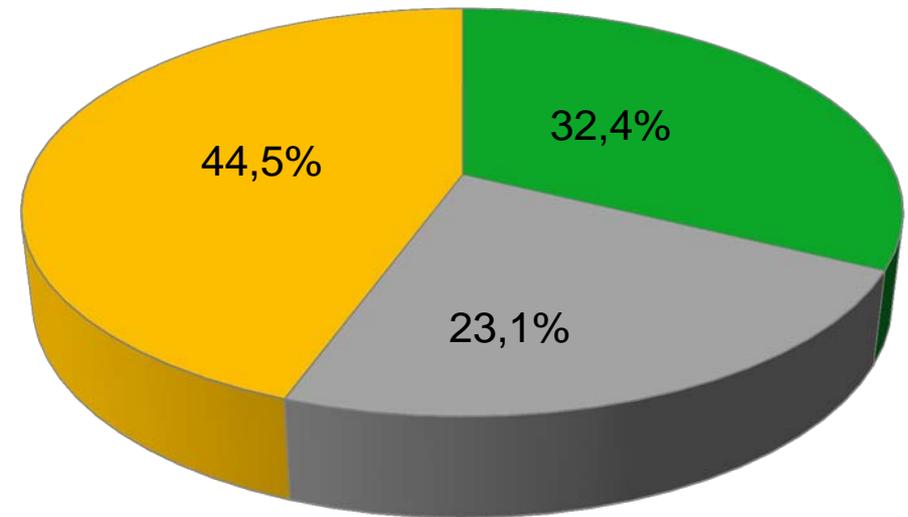
Vollzeit (VZ)	77,7%	(n=189)
Schichtarbeit	95,0%	(n=226)
VZ & 3-Schichtsystem	65,0%	(n=154)

## Teilnahmerate nach Station



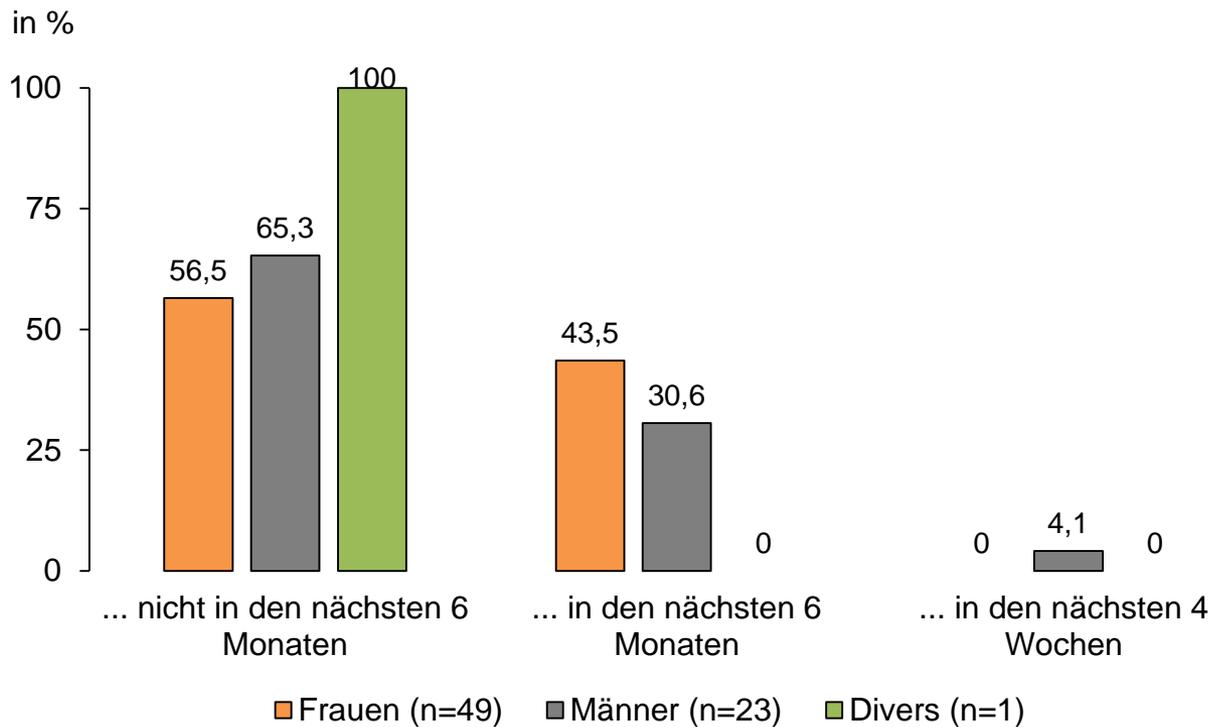
## Rauchstatus<sup>1</sup>

- Nie-Raucher\*in
- Ex-Raucher\*in
- Aktual-Raucher\*in

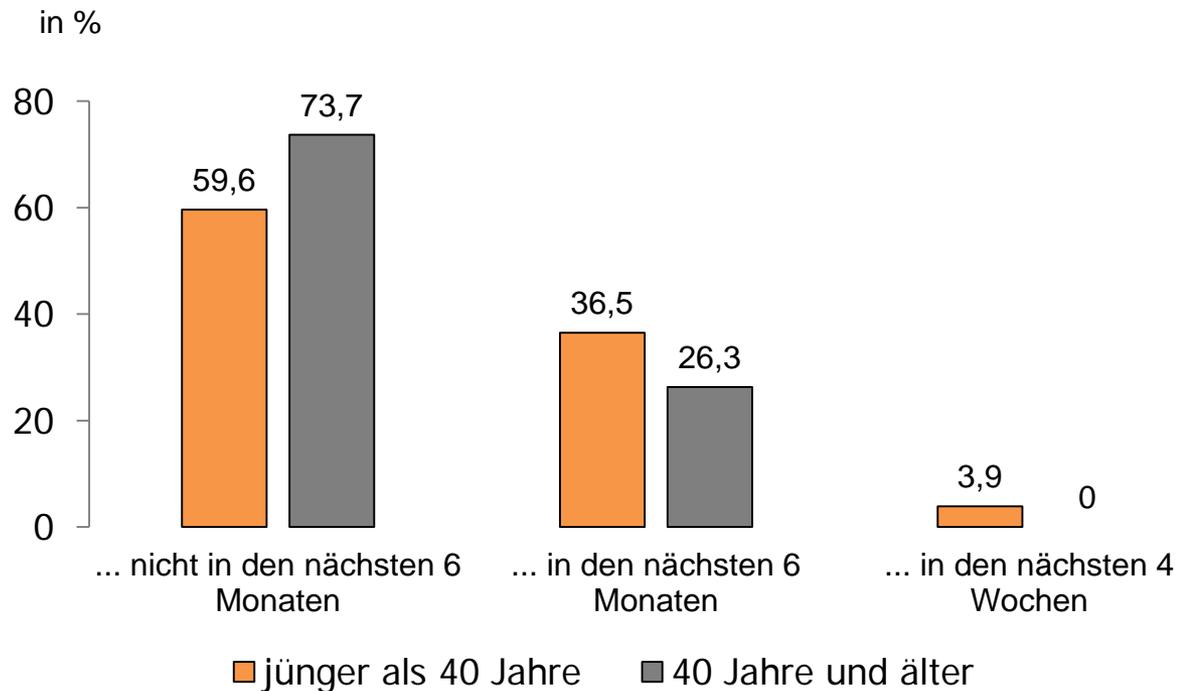


<sup>1</sup> keine Angabe (n=5)

## Motivation zum Rauchstopp nach Geschlecht (n = 73)



## Motivation zum Rauchstopp nach Alter (n = 73)



# Gesundheitsbezogene Faktoren: weibliches Pflegepersonal



	Aktual-Raucherin	Nie- oder Ex-Raucherin
	Anzahl (in %)	
Mindestens ein Rauchstoppversuch in den letzten 12 Monaten	8 von 36 Aktualraucherinnen (18,8)	
Allgemeine Gesundheit		
<i>Ausgezeichnet oder sehr gut</i>	12 (22,2)	40 (29,9)
<i>Gut</i>	38 (70,4)	8 (60,5)
<i>Weniger gut oder schlecht</i>	4 (7,4)	13 (9,6)
Schlafprobleme	34 (64,1)	81 (59,1)
Regelmäßig körperlich aktiv	18 (33,3)	59 (32,4)
Inanspruchnahme Angebot(e) betrieblicher Gesundheitsförderung in letzten 2 Jahren	15 (27,8)	44 (31,6)
Anforderungen im Alltag, Durchschnittswert <sup>1</sup>	48,4	47,4
Zum Beispiel.....		
▪ <i>Ich habe das Gefühl, dass zu viele Forderungen an mich gestellt werden.</i>		
▪ <i>Ich habe zu viel zu tun.</i>		
▪ <i>Ich fühle mich gehetzt.</i>		

<sup>1</sup> Wert liegt zwischen 0 und 100: je höher der Wert, desto höher der gefühlte Anforderungsdruck.

# Gesundheitsbezogene Faktoren: männliches Pflegepersonal

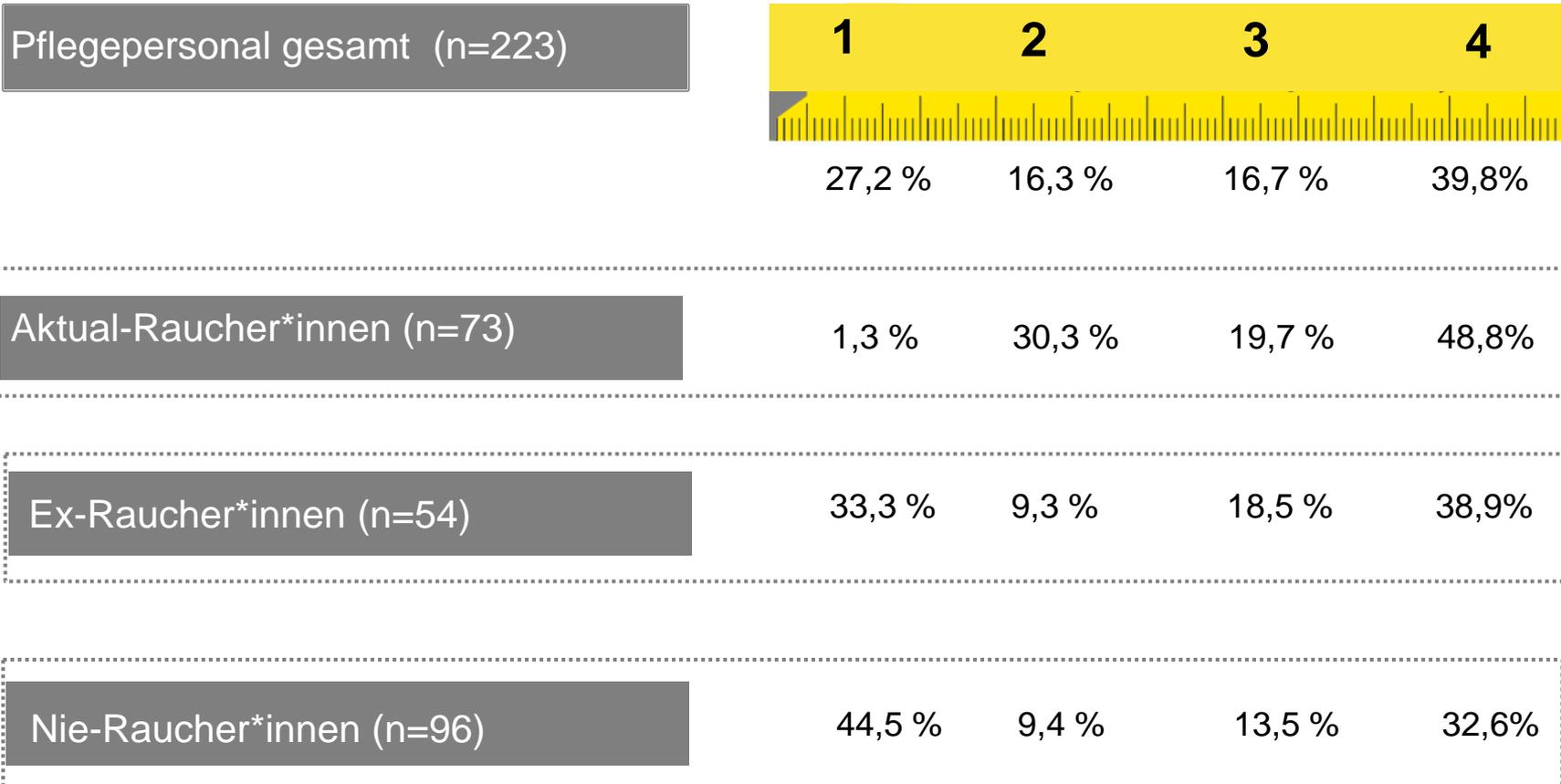


	Aktual-Raucher	Nie- oder Ex-Raucher
	Anzahl (in %)	
Mindestens ein Rauchstoppversuch in den letzten 12 Monaten	7 von 23 Aktualrauchern (30,4) -	
Allgemeine Gesundheit		
<i>Ausgezeichnet oder sehr gut</i>	9 (40,9)	13 (62,0)
<i>Gut</i>	7 (31,8)	7 (33,3)
<i>Weniger gut oder schlecht</i>	6 (27,3)	1 (4,7)
Schlafprobleme	8 (36,6)	8 (38,1)
Regelmäßig körperlich aktiv	10 (43,5)	9 (41,0)
Inanspruchnahme Angebot(e) betrieblicher Gesundheitsförderung in letzten 2 Jahren	3 (13,0)	4 (18,8)
Anforderungen im Alltag, Durchschnittswert <sup>1</sup>	51,3	41,2
Zum Beispiel.....		
▪ <i>Ich habe das Gefühl, dass zu viele Forderungen an mich gestellt werden.</i>		
▪ <i>Ich habe zu viel zu tun.</i>		
▪ <i>Ich fühle mich gehetzt.</i>		

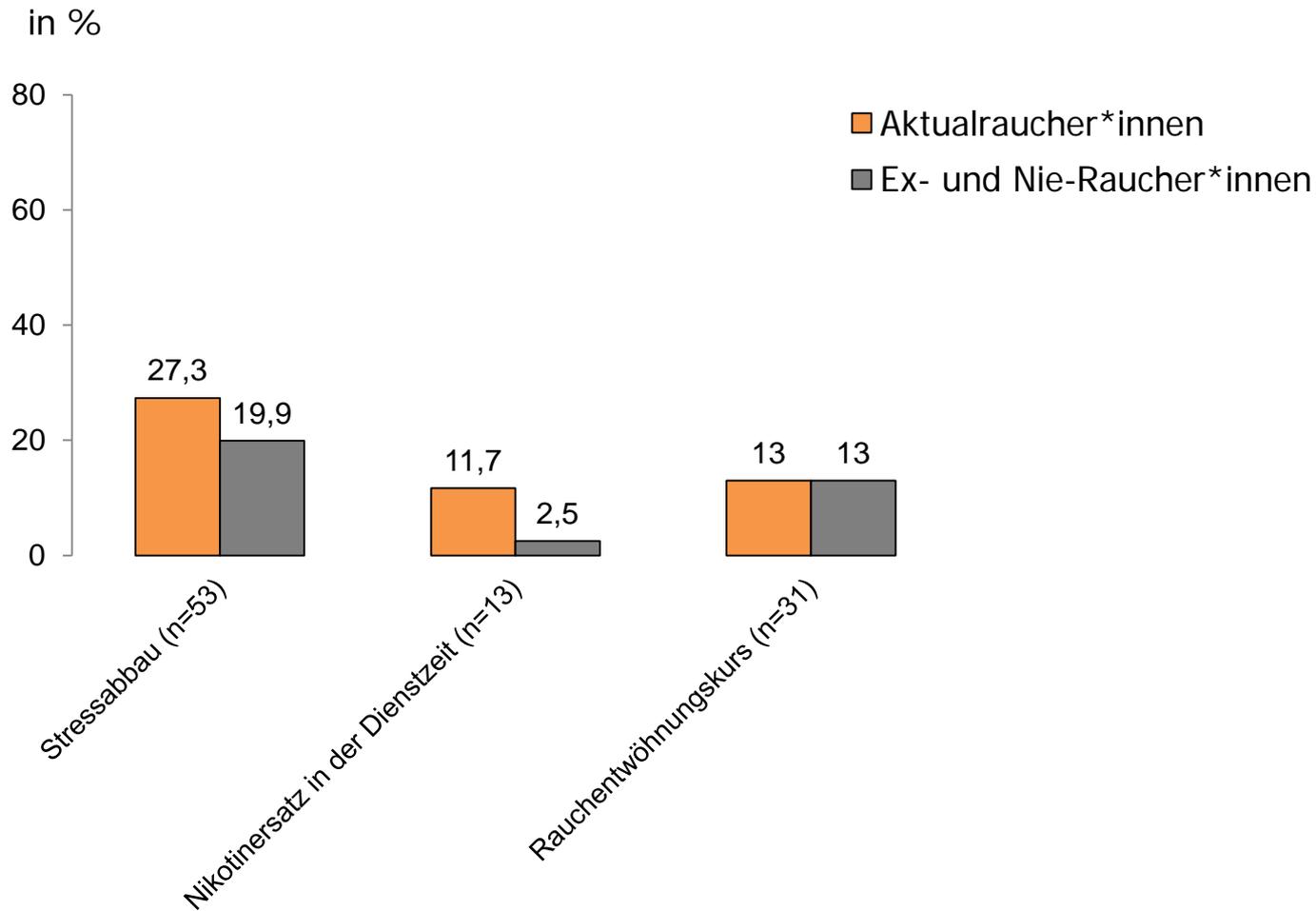
<sup>1</sup> Wert liegt zwischen 0 und 100: je höher der Wert, desto höher der gefühlte Anforderungsdruck.

# Wichtigkeit, das Ziel „Rauchfrei im Dienst“ an der UMG zu erreichen

Sehr Wichtig    Wichtig    Weniger wichtig    Unwichtig



# Vom Arbeitgeber gewünschte Unterstützung, um das Ziel „Rauchfrei im Dienst“ zu erreichen



## TEIL 2

### Ärztliches Personal

- Zeitraum: Januar - Februar 2020
- Teilnahmerate: 80 von 341 (23,5%)

## Merkmale der Stichprobe

### Geschlecht

männlich	52,6%	(n=41)
weiblich	47,4%	(n=37)
Keine Angabe: n=2		

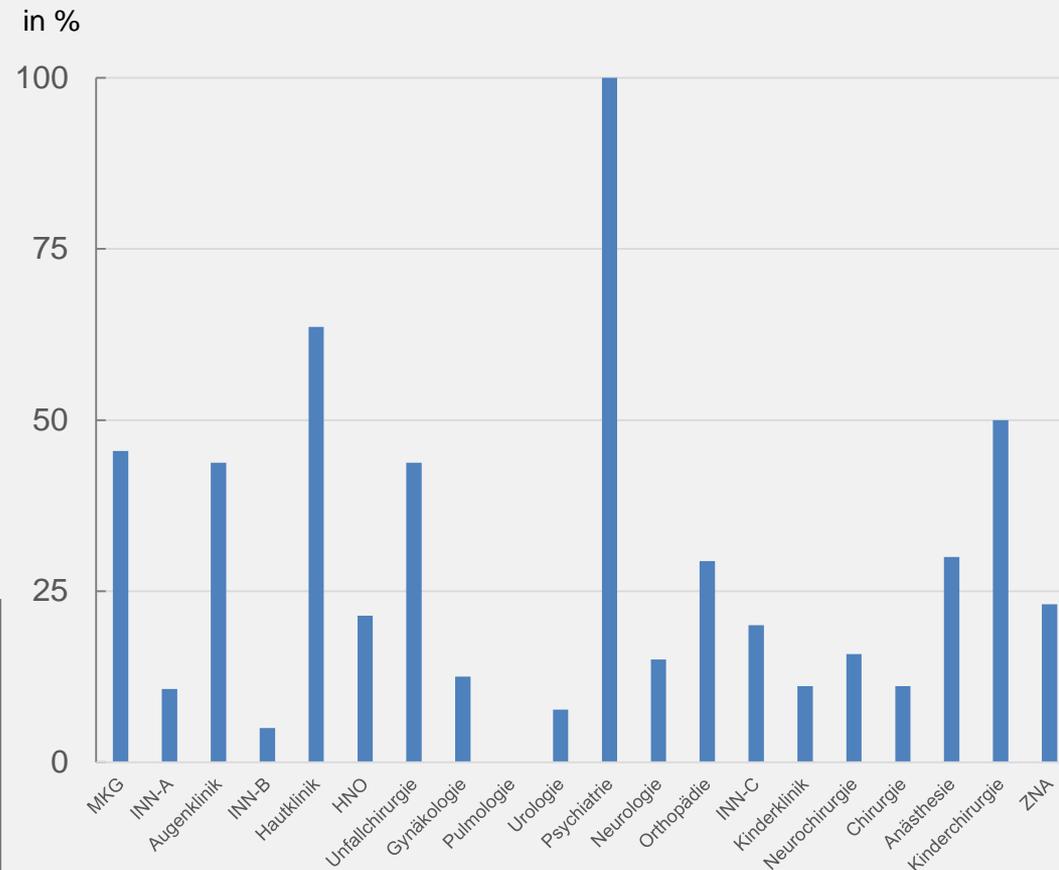
### Alter

≤ 39 Jahre	66,3%	(n=53)
≥ 40 Jahre	33,8%	(n=27)

### Arbeitsmodus

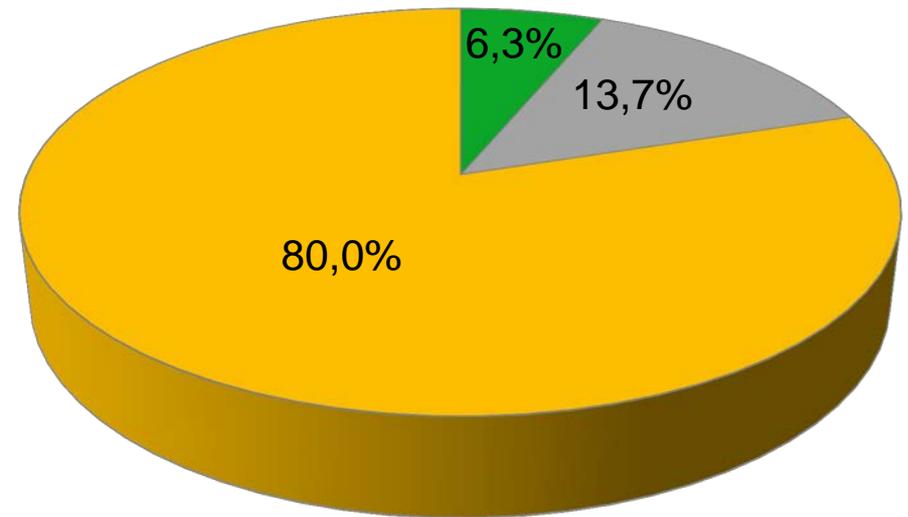
Vollzeit (VZ)	87,5%	(n=70)
Schichtarbeit	36,3%	(n=29)
VZ & 3-Schichtsystem	13,2%	(n=10)

## Teilnahmerate nach Klinik



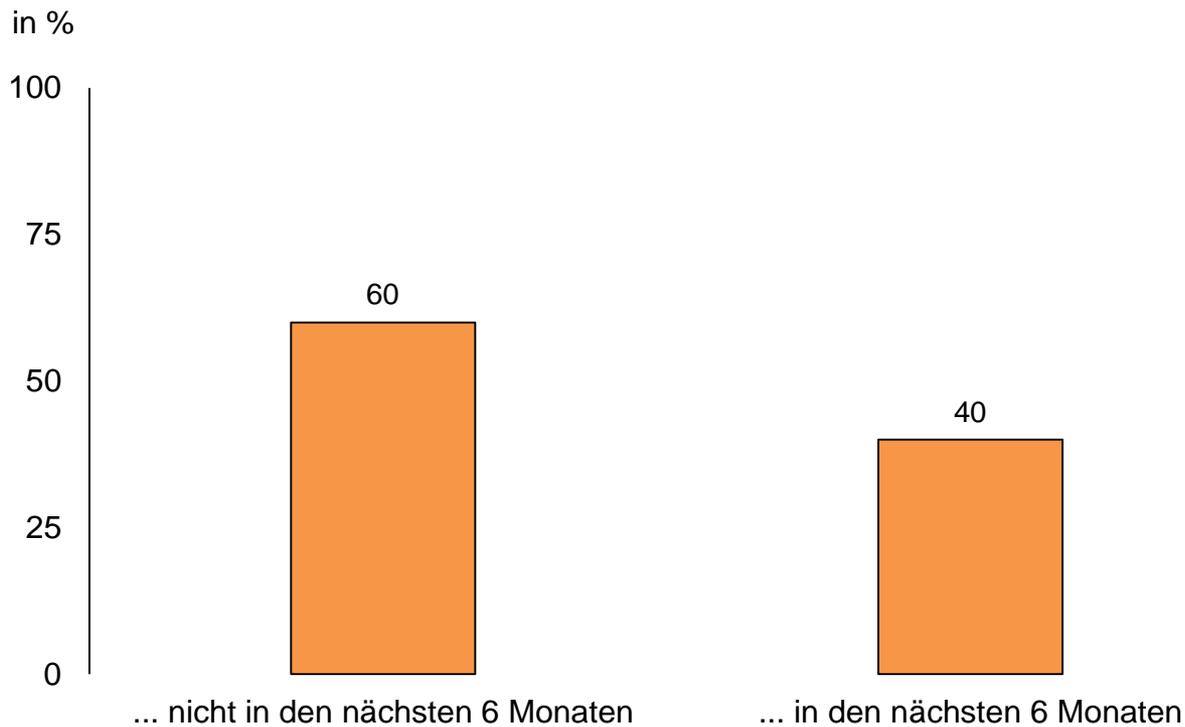
# Rauchstatus

- Nie-Raucher\*in
- Ex-Raucher\*in
- Aktual-Raucher\*in



<sup>1</sup> keine Angabe (n=5)

## Motivation zum Rauchstopp (n= 5)



# Gesundheitsbezogene Faktoren: Ärztinnen (n= 37)



	Anzahl (in %)
Allgemeine Gesundheit	
<i>Ausgezeichnet oder sehr gut</i>	15 (40,5)
<i>Gut</i>	15 (40,5)
<i>Weniger gut oder schlecht</i>	7 (19,0)
Schlafprobleme	12 (32,4)
Regelmäßig körperlich aktiv	20 (56,7)
Inanspruchnahme Angebot(e) betrieblicher Gesundheitsförderung in letzten 2 Jahren	7 (18,9)
Anforderungen im Alltag, Durchschnittswert <sup>1</sup>	65,1
Zum Beispiel.....	
<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ <i>Ich habe das Gefühl, dass zu viele Forderungen an mich gestellt werden.</i></li> <li>▪ <i>Ich habe zu viel zu tun.</i></li> <li>▪ <i>Ich fühle mich gehetzt.</i></li> </ul>	

<sup>1</sup> Wert liegt zwischen 0 und 100: je höher der Wert, desto höher der gefühlte Anforderungsdruck.

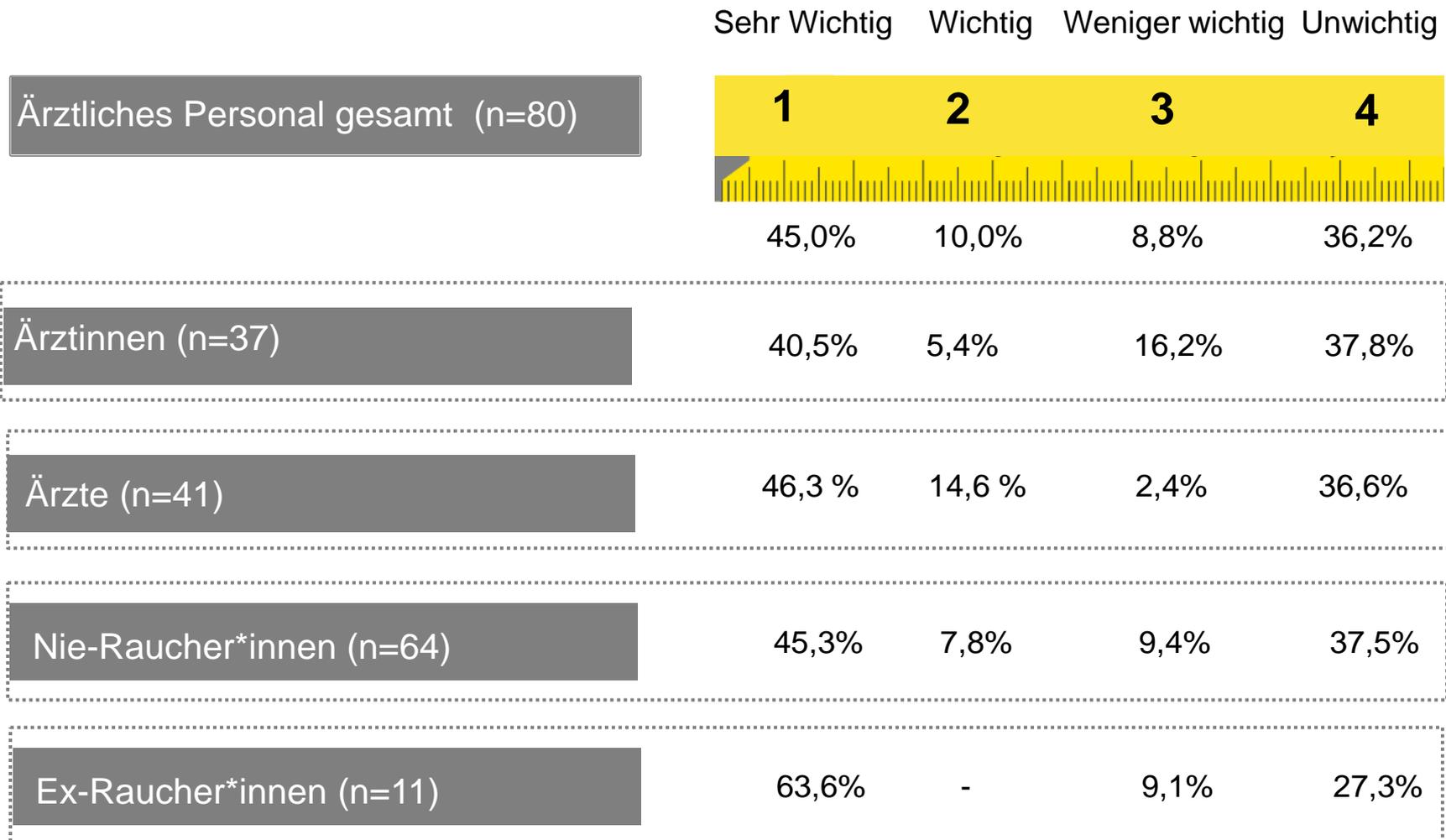
# Gesundheitsbezogene Faktoren: Ärzte (n=41)



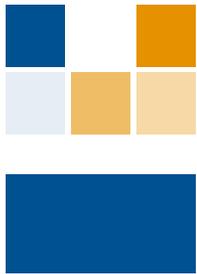
	Anzahl (in %)
Allgemeine Gesundheit	
<i>Ausgezeichnet oder sehr gut</i>	17 (41,5)
<i>Gut</i>	18 (43,9)
<i>Weniger gut oder schlecht</i>	6 (14,6)
Schlafprobleme	17 (42,5)
Regelmäßig körperlich aktiv	25 (61,0)
Inanspruchnahme Angebot(e) betrieblicher Gesundheitsförderung in letzten 2 Jahren	3 (7,3)
Anforderungen im Alltag, Durchschnittswert <sup>1</sup>	60,5
Zum Beispiel.....	
▪ <i>Ich habe das Gefühl, dass zu viele Forderungen an mich gestellt werden.</i>	
▪ <i>Ich habe zu viel zu tun.</i>	
▪ <i>Ich fühle mich gehetzt.</i>	

<sup>1</sup> Wert liegt zwischen 0 und 100: je höher der Wert, desto höher der gefühlte Anforderungsdruck.

# Wichtigkeit, das Ziel „Rauchfrei im Dienst“ an der UMG zu erreichen



# Vom Arbeitgeber gewünschte Unterstützung, um das Ziel „Rauchfrei im Dienst“ zu erreichen



- Bereitstellung von Nikotinersatz in der Dienstzeit (n=2)
- Organisation Rauchentwöhnungskurs (n=2)
- Maßnahmen zur Stressreduktion (n=8)
  
- **Keine Unterstützung gewünscht (n=78)**

# Schlussfolgerungen

## „Rauchfrei im Dienst“- Initiative...

...ist für ein Drittel der Pflegekräfte wichtig.

...ist für die Hälfte der Ärzt\*innen wichtig.

sollte durch Angebote zur Stressreduktion unterstützt werden.

## Aktuell...

...raucht ein Drittel der Pflegekräfte.

...rauchen weniger als 10% der Ärzt\*innen.

...ist für ein Drittel der Aktuelraucher\*innen der Rauchstopp innerhalb der nächsten 6 Monate vorstellbar.

## Gesundheitsbezogene Faktoren...

...z.B Schlafprobleme sind für mehr als ein Drittel der Befragten aus beiden Berufsgruppen ein Thema.

...z.B. körperliche Aktivität spielen im Alltag von Pflegekräften eine geringere Rolle, verglichen mit Ärzt\*innen.

...wie die subjektive Gesundheit schätzen weibliche Pflegekräfte schlechter ein als ihre männlichen Kollegen sowie Ärzt\*innen.

**Universitätsmedizin Greifswald · KöR**

Prof. Dr. Sabina Ulbricht  
Abteilung für Präventionsforschung und Sozialmedizin  
Institut für Community Medicine  
Walther-Rathenau-Str. 48 · 17475 Greifswald  
Email: [sabina.ulbricht@med.uni-greifswald.de](mailto:sabina.ulbricht@med.uni-greifswald.de)